

Olympia 2028 im Visier!

Die steirische Leichtathletik-Verbandsspitze präsentierte ihre neuen Ziele. Hoffnungsträger wie Enzo Diessl sollen international aufzeigen

Mit der „Agenda 2026“ präsentierte die neue StLV-Spitze um Erika König-Zenz, Christian Röhrling und Elisabeth Pauer im Intercity Hotel in Graz die Pläne, in die alle Vereine eingebunden sind. Mit Geschicklichkeitsbewerben für Kinder, Berg- und Straßenlaufcups soll die Basis verbreitert werden, Trainerfortbildungen sollen funktionierende Zellen verbessern, oder neue schaffen.

Am Stützpunkt Graz-Eggenberg soll der steirische Spitzensport durch gemeinsame Kader-Trainings sowie über ÖLV-Fortbildungen und medizinische Betreuung besser gefördert werden.

Ziel im Spitzensport ist es, 2028 (Los Angeles) und 2032 (Brisbane) erstmals wieder steirische Olympia-Teilnehmer zu stellen:

Neben Cordula Lassacher, Viktoria Willhuber, Carina Reicht und Lotte Seiler (die zur U23-EM in Espoo wollen) sowie Leonie Moser (U20-EM in Jerusalem) liegen die ganz großen Hoffnungen auf Hürden-Komet Enzo Diessl.

Wertvolle Heim-Meetings

Der 19-jährige Schützling von Beate Hochleitner ist Nummer eins der U20-Weltrangliste und WM-Fünfter. Der Soldat aus Leibnitz, der im Winter vom Training mit dem Schweizer Nationalteam und Tipps des italienischen Hürden-Routiniers Paolo dal Molin profitierte, will bei der U20-WM in Jerusalem im August eine Medaille: „Ich habe dafür meinen Rhythmus von acht auf sieben Schritte umgestellt, was nicht so einfach



Foto: ÖLV/Jiro Mochizuki

Enzo Diessl ist die große Hoffnung des steirischen Verbandes

ist – aber so machen es auch die Weltklasseleute.“

Bei zwei internationalen Meetings gibt's künftig wertvolle Punkte: Neben dem Horst-Mandl-Memorial (16. Juni; ASKÖ-Graz), bei dem Diessl neben Stars

wie Weißhaidinger, Hudson und Klotz antreten wird, kommt auch zum LTU-Sommermeeting (5. August, Graz-Rosenhain), das zur Austrian National League zählt, ein internationales Klassefeld. Volker Silli



Foto: GEPA pictures/ Hans Oberlaender

BASKETBALL-VIERTELFINALE

Der Gegenschlag muss heute her!

UBSC GRAZ versucht heute (19) in der zweiten Runde des Superliga-Viertelfinales das Ruder nach dem 82:89 beim BC Vienna herumzureißen. „Wir hoffen auf einen vollen Sportpark“, setzt Klubchef Michael Fuchs auf den Heimvorteil, „wenn wir 1000 Fans im Rücken hätten, wäre das ein große Hilfe. Wir laden alle Fans unter 16 Jahren gratis ein. Denn das darf nicht unser letztes Heimspiel der Saison sein!“ Sportlich ist Vienna zu packen, denkt Fuchs mit Blick auf den Sieg im Cup: „Wir dürfen uns nur nicht schnell überfahren lassen. Wir brauchen physische Präsenz. Eine Präsenz wie sie Mario Spaleta ausstrahlt.“

KAPFENBERG (ohne den rekonvaleszenten Podany) brennt heute (19) in Walferstam nach dem 65:93 in Gmunden ebenfalls auf eine Reaktion. „Leider sind wir am Sonntag überrannt worden“, hat Bulls-Manager Oliver Freund die Abfuhr analysiert. „Hoffentlich können wir diesmal mit der hohen Intensität mithalten. Wenn uns das gelingt, haben wir eine Chance.“ Wobei die Gmundner für Freund momentan das Maß der Dinge sind: „Die Swans haben das beste Team der Liga. Sie sind extrem kompakt und mannschaftlich sogar über die Wiener zu stellen, die individuell die talentiertesten Spieler haben.“ V. Silli



Foto: GEPA pictures/ Gintare Karpaviciute

UBSC baut gegen Wien auf „Punktekönig“ Zach Cooks.

Brad Greene und die Bulls wollen Gmunden biegen.